



Schützenjahr 2010

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2010

Präsident: Günter Schröder
Vizepräsident: Christoph Weddeling
Oberst: Ludger Meinhardt
Major: Volker Dahlhaus
Königspaar: Manfred Beckmann
Heike Heming
Ärpelkönigspaar: Paolo Alduk
Lisa Sassowski

Die Generalversammlung 2010

Zu der diesjährigen Generalversammlung hat der Vorstand form- und fristgerecht zum 13. März 2010 im Haus Buchmann zu 20.00 Uhr eingeladen.

Pünktlich eröffnete Präsident Günter Schröder die Sitzung. Die große Teilnahme von 210 Schützenbrüder wertete der Präsident als Anerkennung für die Arbeit von Vorstand und Offizieren. Es gibt für die Mitglieder auch in diesem Jahr wieder acht Biermarken. Einmal im Jahr ziehen wir Bilanz und halten Rückschau über unsere Arbeit und das Leben in unserem Bürgerschützenverein. Bevor er auf die Tagesordnung eingeht, hatte der Präsident eine traurige Pflicht zu erfüllen und er bittet die Anwesenden zum Gedenken an die seit der letzten

Generalversammlung verstorbenen Schützenbrüder, sich von den Plätzen zu erheben. Es sind dies: Willi Haselhoff, Viktor Sievers, Karl-Heinz Niessing, Fritz Nienhaus und das langjährige Vorstandsmitglied Karl Salz. Dann gab Präsident Schröder die Tagesordnung bekannt. Ergänzungen und Änderungen wurden nicht gewünscht, somit war die Tagesordnung bei einer Enthaltung angenommen und die Generalversammlung beschlussfähig. Auf Vorschlag des Präsidenten wählten die Anwesenden die Schützenbrüder Hubert Vornholt und Klaus Spieker einstimmig zu Stimmzählern. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Punkt 1 der Tagesordnung: Begrüßung durch den Präsidenten. Er begrüßte den amtierenden Schützenkönig Georg Geers und den Thronherrn Sascha Koodzej und heißt sie herzlich willkommen. Nach dem Schützenkönig begrüßt Präsident Schröder zunächst Ehrenpräsident Heiner Storcks, Ehrenoberst Egon Stroick, Ehrenmajor Werner Elskamp und Ehrenmitglied Franz-Josef Böing. Außerdem begrüßt er den Ärpel- könig Marc Bockwinkel, den Vorsitzenden des Gemener Heimatvereins, Albert Rentmeister, unseren „Gemener

Lokalreporter“ Hubert Gehling, Löschzugführer Johannes Gehling und vom Gemener Spielmannszug Herbert Sassowski. Bei den drei letzteren bedankt er sich für die Verbundenheit zum Schützenverein und für den steten Einsatz während unserer Feierlichkeiten und Aktivitäten. Bevor Präsident Schröder den Punkt zwei aufruft erinnert er an die Aufgabe und Zweck unseres Vereins und zitiert § 2 der Satzung, in dem es heißt: „Der Gemeinsinn aller Mitglieder, sowie die Förderung echten Bürgersinns und froher Geselligkeit, sollen in Ordnung, Eintracht und Frohsinn geschehen“. Hier erinnert er an die Disziplin und das Auftreten der Schützen bei den Umzügen. Denn unser Schützenverein ist ein Aushängeschild unseres Ortes. Zuschauer aus nah und fern kommen zu unseren Veranstaltungen, um ein eindrucksvolles und niveauvolles Festgeschehen zu sehen. Wenn wir sagen, dass in Gemen ein hervorragendes Schützenfest gefeiert wird, dann müssen wir auch an diesen Tagen so auftreten. Der Präsident meinte „wir alle zusammen schaffen das“.

Jetzt rief der Präsident den Punkt 2 der Tagesordnung auf Er gibt bekannt, dass das Protokoll der letzten Generalversammlung nicht mehr verlesen wird, aber beim 2. Schriftführer Heiner Kampmann eine sofortige Einsichtnahme möglich ist. Dann bittet er den Schriftführer Werner Koop, den Geschäftsbericht vorzutragen. Anhand einer vorbereiteten Power Point Präsentation (PPP) berichtete Werner chronologisch über alle Feste von Vorstand und Offizieren in Wort und Bild. Er hatte zu jedem Bild auch den richtigen Kommentar und so wurde der Geschäftsbericht zu einer unterhaltsamen Zeit, in der sich auch mancher Schütze in schönen, ungewöhnlichen Situationen wieder sah. In diesen Minuten wurde viel gelacht. Auch zu sachlichen Themen konnte Werner Koop Auskunft geben.

Da es keine weiteren Fragen zum Geschäftsbericht und Jahresrückblick gab, konnten die Sprecher der einzelnen Kompanien ihren Bericht abgeben. Für die Junggesellen gab Hendrik Meinhardt in einer lockeren Art einen umfassenden Bericht mit Unterstützung von Bildern ab. Wolfgang Höing berichtete über die 3./4. Kompanie und Reinhard Stenkamp gab für die Seniorenkompanie den Bericht ab. Der Präsident bedankte sich bei allen Rednern für deren Vorträge. Der Präsident meinte, dass wir etwas frische Luft in den Saal hereinlassen sollten und schlug eine 10-minütige Pause vor. Die Raucher haben jetzt die Möglichkeit, ihre heiß ersehnte Zigarette zu rauchen. Nach der Pause stand der Kassenbericht unter Punkt 3 auf der Tagesordnung. Kassierer Martin Buß trägt den Kassenbericht auch mit einer Power Point Präsentation (PPP) vor. Er nimmt sehr detailliert Stellung zu verschiedenen Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Der Beitrag der 1163 Mitglieder ergab 9.304 €, die Konzessionsgebühr vom Festwirt betrug 28.500 €. Die Einnahme von der Kirmes betrug 4.604,12 €, die gesamten Einnahmen betrugen 55.316,41 €. Auf der Ausgabenseite standen für das Schützenfest 29.097,20 €, die Kapellen kosteten 3.824,01 €, unter Anschaffungen waren 12.343,38 € verbucht. Die Gesamtausgaben lagen bei 56.372,51 €. Somit schloss das Geschäftsjahr mit einem Minus von 1.056,10 € ab. Der neue Kassenbestand betrug 46.003,64 Euro. Da es keine Wortmeldungen gab, bat der Präsident die Kassenprüfer ihren Bericht vorzutragen. Kassenprüfer Harald Emmerich trug den Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 vor. Er berichtete, die Kasse wurde von Hans-Jürgen Heuking und ihm am Freitag, 19. Februar 2010 geprüft. Von dem Kassierer Martin Buß wurden die Bücher und sonstigen Belege sehr gut

und übersichtlich geführt. Auch die Kirmeskasse, geführt von Hans-Jürgen Weitenberg, ist korrekt und übersichtlich geführt worden. Die Kassenprüfer stellten fest, dass die Prüfung keine Beanstandungen ergeben hat. Die Kassenprüfer schlagen daher die vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes vor. Diesem Antrag entspricht die Versammlung einstimmig. Unter Punkt 5 der Tagesordnung stand: Wahlen zum Vorstand und der Kassenprüfer. Da die Wahl des Präsidenten erneut anstand, schlägt der Vorstand vor, Paul Lensing als Wahlleiter zu bestimmen. Bei einer Enthaltung wird dieses Vorgehen von der Generalversammlung bestätigt. Der Präsident bat nun Paul auf das Podium mit den Worten „Walte bitte deines Amtes“. Nach kurzer Begrüßung führt Paul Lensing die Wahlen der anstehenden Ämter mit folgendem Ergebnis durch: Präsident Günter Schröder wurde mit einer Enthaltung gewählt, 1. Kassierer Martin Buß wurde mit 3 Enthaltungen wiedergewählt, der 3. Beisitzer Peter Gilleßen wurde mit 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen wiedergewählt, der 6. Beisitzer Hermann Ostendorf legte sein Amt aus beruflichen Gründen nieder, für ihn wurde Wolfgang Höing mit 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung neu in den Vorstand gewählt. Der 9. Beisitzer Ralf Fastring wurde mit einer Enthaltung wiedergewählt, der 12. Beisitzer Manfred Röttger wurde bei 2 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen wiedergewählt. Auch Major Volker Dahlhaus wurde bei 3 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen in seinem Amt bestätigt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Der Wahlleiter Paul Lensing gratulierte allen zur (Wieder-) Wahl und bedankte sich für die bisher geleistete Arbeit. Präsident Schröder dankte dem Wahlleiter für die souveräne, zügige Abwicklung der Wahlen. Er gratulierte auch allen Gewählten und wünsche sich eine weitere gute

Zusammenarbeit. Zum Abschluss der Wahlen waren noch zwei Kassenprüfer zu wählen. Neben der Wiederwahl der bisherigen Amtsinhaber Harald Emmerich und Hans-Jürgen Heuking wurde Burkhard Schmeing als Kassenprüfer vorgeschlagen. Die folgende Wahl brachte folgendes Ergebnis: Harald Emmerich wurde mit 182 Stimmen und Hans-Jürgen Heuking mit 197 Stimmen wiedergewählt. Burkhard Schmeing erhielt 47 Stimmen. Unter Punkt 6 Verschiedenes bat der Präsident um Wortmeldungen. Schützenbruder Jürgen Gahlmann stellte fest, dass der Alkoholkonsum beim Zapfenstreich, besonders bei den Kompanien der Junggesellen, beim nächsten Fest einzuschränken ist. Dieses wurde durch die Versammlung sehr wohlwollend aufgenommen. Der Präsident sagte Änderungsbemühungen von Vorstand und Offizieren zu. Seniorenoffizier Franz-Josef Berthe stellt fest, dass die Musik am Samstagabend im Festzelt zu laut ist und er glaubt, dass damit die „älteren Festgäste vertrieben werden“. Präsident Schröder merkte an, dass über einen Kompromiss, der für alle lebbar ist, ständig nachgedacht wird. Der Präsident gab noch bekannt, dass der Männergesangsverein am 9. Mai 2010 sein 90-jähriges Bestehen mit einem Konzert im Vennehof feiert. Er lädt alle Anwesenden ein, teilzunehmen, um auch die Verbundenheit zu unserem Verein deutlich zu machen. Ebenso wichtig ist dem Präsidenten die Teilnahme unseres Bürgerschützenvereins Gemen am sogenannten Besentag „Durch uns bleibt Gemen sauber“, der am 20. März 2010 um 14.00 Uhr am Heimathaus beginnt. Er lädt alle Schützenbrüder recht herzlich ein. Die Versammlung beantwortet die Frage des Präsidenten Günter Schröder „Sollen wir auch 2010 unser Schützenfest feiern“ ohne Gegenstimme, bei zwei Enthaltungen

mit überwiegender Mehrheit. Somit wird das Schützenfest von Samstag, den 31. Juli 2010 bis zum Dienstag, den 3. August 2010, gefeiert. Bevor der Präsident die Versammlung für beendet erklärte, ließ er unseren König Georg mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Alle Schützenbrüder stimmten mit ein. Als letzte Amtshandlung bat er Hauptmann Paul Rottstegge das Lied „In Junkers Kneipe“ anzustimmen. Alle Strophen wurden von den Schützen laut gesungen. Nach dem gesungenen Lied schließt Präsident Schröder um 22.30 Uhr die Sitzung und wünscht allen noch einen schönen Abend und fröhliche Stunden.

Ein Todesfall

Am 13. Juni 2010 starb unser langjähriges Vorstandsmitglied Theo Maiberg im Alter von 91 Jahren. Theo war bei der Gemener Bevölkerung sehr beliebt. Wegen seiner positiven Einstellung zum Leben und seiner Freundlichkeit musste man ihn einfach gerne haben. Theo Maiberg hatte ein Fleischereifachgeschäft an der Ahauser Straße 91.

Das Üben 2010

In der Woche vor dem Üben wurde schon ganz Gemen mit Fähnchen und Wimpelketten von Offizieren und Vorstand geschmückt. Anzeigen und Berichte in der Borkener Zeitung und dem Stadtanzeiger machten auf das Üben der Schützen in Gemen aufmerksam. Am Samstagnachmittag, den 24. Juli 2010, um 16.00 Uhr ließ der kommandierende Hauptmann Werner Osing die Schützen am Weseker Tor (Anfang der Hagenstiege) zum Üben für das Schützenfest antreten. Mit König Georg Geers und dem Ärpelkönningsspaar Marc Bockwinkel und Melanie Salz zogen 231 Schützen in den Sternbusch zum Üben. Im

Sternbusch hatte der Major Volker Dahlhaus noch einige Anliegen auf dem Herzen und erinnerte nochmals an den Alkoholkonsum vor und bei den Umzügen, besonders am Samstagabend beim Zapfenstreich und am Ehrenmal. Auch bei den Umzügen muss man nicht aus der Kompanie rennen, um noch schnell ein Pack Bier an der Avia-Tankstelle zu kaufen. Dieses schade enorm dem Ansehen des Bürgerschützenvereins. Nach der Standpredigt bedankte sich der Präsident bei dem Ärpelkönningsspaar für ihren Einsatz bei den Junggesellen und deren Feste, die sie immer aktiv mitgestaltet haben. Er ließ dann am Ende ihrer Regierungszeit das Ärpelkönningsspaar und unsere Majestät König Georg noch einmal hochleben.

Anschließend hatte der Major wieder das Sagen und er ließ das Bataillon zur Gewehrabgabe und anschließender Stärkung mit Speis und Trank wegtreten. Jeder Schütze erhielt bei Abgabe des Gewehres acht Getränkemarken. Das Orga-Team hatte wieder ganze Arbeit geleistet und für das Auswerfen des Ärpelkönigs die Wurfwand mit der automatischen Anzeige des Siegers aufgestellt. Ein Sack voll Kartoffeln wartete auf die Werfer. Mit dem ersten Kartoffelwurf eröffnete Ärpelkönig Marc Bockwinkel den Wettkampf, Ärpelkönig der Junggesellen zu werden. Der Andrang an der Wurfwand war mal wieder riesengroß. Moderator Hendrik Meinhardt musste sogar eine Wurfpause einlegen, weil die Werfer sehr gut getroffen hatten und der Eimer schon gut mit Kartoffeln gefüllt war. Die Kinder durften jetzt alle Wurfgeschosse, die vor der Wurfwand lagen, einsammeln und wieder zum Wurfstand für die Werfer des Endkampfes bringen. Vor dem Endkampf wurden von den Junggesellen schon Wetten abgeschlossen, wer wohl den letzten Wurf zum neuen Ärpelkönig machen

würde. Keiner rechnete mit ihm, aber sein gekonnter Wurf machte Paolo Alduk zum neuen Ärpelkönig. Mit ihm darf Lisa Sassowski als Ärpelkönigin die Gemener Junggesellen regieren. Zur Inthronisierung wurden beide von den Mitbewerbern zur Theke getragen. Hier erhielten sie aus den Händen des alten Ärpelkönigspaares Marc Bockwinkel und Melanie Salz die Insignien überreicht. Präsident Günter Schröder gratulierte und proklamierte das neue Junggesellen Ärpelkönigspaar Paolo Alduk und Lisa Sassowski. Mit einem dreifachen „Hoch“ ließ der Präsident mit Unterstützung der Musik das Ärpelkönigspaar hochleben. Major Volker Dahlhaus beendete den schönen Nachmittag mit Speis und Trank und guter Unterhaltungsmusik vom Velener Musikverein, als er das Bataillon gegen 20.00 Uhr zum Rückmarsch antreten ließ. Mit den Klängen des Präsentiermarsches zog das Ärpelkönigspaar, Schützenkönig und Präsident an der Front der Schützen vorbei. Auf dem Reiterplatz an der Jugendburg mussten die Schützen zeigen, wie gut sie noch einen Parademarsch ausführen können. Bevor der Major die Schützen in die Quartiere entließ ermahnte er sie, eindringlich, sich am Schützenfest mehr anzustrengen, um sich nicht bei den Zuschauern zu blamieren. **Der Bürgerschützenverein und die Volksbank Gemen spendeten der Feuerwehr Borken, Löschzug Gemen, einen Defibrillator. Der Defibrillator ist an den Schützenfesttagen im Zelt und auch an der Vogelstange deponiert und einsatzbereit.**

Der Samstag 2010

Die Gemener Bevölkerung hatten ihre Häuser schon in der Woche festlich mit Fahnen geschmückt. Die Vorfreude auf das Schützenfest war bei allen

Schützen und Bürgern zu spüren. Vorstand und Offiziere hatten am Samstagmorgen noch reichlich zu tun, sie mussten noch das Festzelt schmücken. Die prächtigen Blumenkörbe bei den Vorstandsmitgliedern wurden abgeholt und im Zelt aufgehangen. Das Podium auf dem Reiterplatz musste aufgebaut werden, Fahnenmasten mit Fahnen waren noch aufzustellen. Tische und Stühle mussten auf dem Thron aufgestellt und das Zelt ausgelegt werden. Als alle Arbeitsgruppen ihre Arbeiten erledigt hatten, war es schon 14.00 Uhr. Für manchen jungen Familienvater wurde es auch Zeit nach Hause zu kommen, denn die Kinder warteten schon und wollten zur Kirmes, die um 14.00 Uhr öffnete. In der ersten Stunde konnte man für einmal kaufen zweimal fahren. Am Samstagabend, den 31. Juli 2010, wurde das Gemener Bürger- schützenfest um 20.00 Uhr mit der Festfanfare von 1995, gespielt von den Trompetern des Velener Musikvereins, auf dem Reiterplatz eröffnet. Es hatten sich hunderte Zuschauer eingefunden, um am Zeremoniell des großen Zapfenstreiches dabei zu sein. Von der Vorburg aus zogen der Gemener Spielmannszug mit Schellenbaum und der Velener Musikverein, begleitet von den Fackelträgern der Gemener Feuerwehr, auf dem Reiterplatz ein. Der Major konnte dem Oberst melden, dass das Bataillon mit 310 Schützen, drei Musikkapellen und drei Spielmannszüge zum großen Zapfenstreich angetreten ist. Der Oberst meldete dann dem König, dass das Bataillon ihm zu Ehre zum Zapfenstreich angetreten ist. Die Zuschauer bedankten sich nach dem hervorragend gespielten Zapfenstreich bei den Musikern mit einem kräftigen Applaus. Danach zog das Bataillon zum Ehrenmal, um in einer Feierstunde der verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Die Schützen Rudolf Häling und Franz-

Wilhelm Dünne von der Seniorenkompanie standen am Ehrenmal die Ehrenwache. Die Feierstunde wurde vom Männergesangsverein Gemen mit einem Lied eröffnet. Die Ansprache in diesem Jahr hielt der Verwalter der Jugendburg und Schützenbruder Bernd Scho. Mit den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legte der Präsident zu Ehren der verstorbenen Schützenbrüder einen Kranz am Ehrenmal nieder. Mit einem weiteren Liedbeitrag beendete der Männergesangsverein die Feierstunde. Es folgte der Umzug durch den Ortskern zum Festzelt. Hier bedankten sich die Stabsoffiziere bei den Schützen für ihre Disziplin beim Zapfenstreich und am Ehrenmal. Bevor der Befehl „Wegtreten“ kam, wünschten sie allen noch einen schönen Abend. Die Schützen erhielten bei der Gewehrabgabe vier Getränkemarken, die natürlich sofort an der Theke gegen Bier eingetauscht wurden. Zum Tanz spielte die Tanzband „Black Orange“ auf. Die Stimmung im Festzelt steigerte sich, sie war gegen Mitternacht trotz Überfüllung sehr gut. Bis in die frühen Morgenstunden war auch auf dem Kirmesplatz, besonders vor dem großen Bierpavillon, kein Durchkommen.

Die Ansprache zur Totenehrung 2010 von Schütze Bernd Scho

Schützenbrüder von Gemen
verehrte Vereinsdamen, liebe Gäste,

seit vielen Jahren pflegt der Bürgerschützenverein die Tradition der Kranzniederlegung. Jedes Mal finden wir uns vor diesem Ehrenmal ein und gedenken der in den Kriegen und durch Gewalt getöteten Menschen. Eine lange und – wie ich finde – sehr gute Tradition. Aber wie ist das mit den Traditionen im 21. Jahrhundert? Traditionspflege wird in unserer

Gesellschaft oft kritisch gesehen. Der sich mit einem Satz äußert, wie: „Das haben wir doch schon immer so gemacht“ gilt schnell als verstaubt oder ewig gestriger. Aktuelle Aussagen sind oft: „Tradition brauchen wir nicht mehr, wir sind modern, up to date oder auch hip“.

Wir leben mittlerweile im Zeitalter der digitalen Informationstechnologie. Es ist scheinbar alles möglich. Neue Kommunikationsformen, wie zum Beispiel E-Mail, Facebook, Skype, Twitter und Chatrooms nehmen einen immer größeren Raum in unserer Gesellschaft ein. Das Mobiltelefonieren und das SMS-schreiben ist sogar schon bei unseren jüngsten Kindern angekommen. Die Kleinen terminieren – ganz professionell – ihre Spielnachmittage. Diese finden - auch bei schönstem Wetter – nicht im Freien, sondern, vor der Playstation, X-Box oder dem PC statt.

Ein Begriff wie SEIFENKISTE kann so auch schon mal zum Fremdwort werden. Wirklich erschreckend ist allerdings, dass Kriegs- und Gewaltspiele alle Verkaufsrekorde brechen. Und wir Erwachsenen? Beim Einkaufen setzen wir immer häufiger auf die großen Internetanbieter und Bankgeschäfte werden selbstverständlich online abgewickelt. Per Google Earth kann man sich den Urlaubsstrand schon mal von oben ansehen und stellenweise ist auch eine virtuelle Fahrt durch die Lieblingsstadt möglich. Mittels der technischen Möglichkeiten ist diese Welt scheinbar kleiner und überschaubarer geworden. Aber auch Kriegsakteure profitieren von dieser immer überschaubareren Welt. Hierzu zählen nicht nur die Supermächte, sondern auch Attentäter, welche eine Art Guerilla-Krieg führen. Ferngesteuerte Kriegsführung mit High-Tech-Waffen und Begriffe wie „Kollateralschäden“ sollen die wirkliche menschliche Tragik verwischen. Manchmal drängt sich mir der Eindruck

auf, dass das Leid der Opfer die breite Masse erst gar nicht erreichen soll. Seit den großen Weltkriegen sind unsere Zeitungs- und Nachrichtenredakteure allerdings stark sensibilisiert. Mit manchmal grenzwertiger Härte und Offenheit berichten sie über die Brennpunkte in unserer Welt. Hierzu gehören sicherlich auch die jüngsten Vorfälle in Duisburg. Zu viele junge Menschen mussten sterben oder sind schwer verletzt worden. Und dabei wollten sie nur mit Freude feiern. Ein Schuldeingeständnis, eine Entschuldigung und die Übernahme von Verantwortung sind zurzeit überfällig. Ein Schützenfest ist keine Liebesparade (Loveparade). Dennoch kommen unterschiedliche Generationen und auch Milieus zusammen. Man feiert, tanzt, tratscht und erlebt das freundschaftliche Miteinander. Nach meiner Einschätzung ist dies beste Prophylaxe gegen Entfremdung und Anfeindung. Neue technischen Möglichkeiten erleichtern unseren Alltag. Moderne Formen des Miteinanders gehören auch dazu. Allerdings darf dies keine Keimzelle für menschliche Entfremdung sein. Heute ehren wir die getöteten Menschen der Weltkriege. Wir verneigen uns mit der Kranzniederlegung vor ihrem Leid. Mit der Traditionspflege unseres heutigen HIER SEINS schauen wir nicht nur in die Vergangenheit, sondern wir übernehmen verantwortungs- bewusst eine Anwaltschaft für die Zukunft. Danke für die Aufmerksamkeit.

Bernd Scho

Der Sonntag 2010

Für die Offiziere fing der Dienst am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr mit der Offiziersparole auf dem Holzplatz an. Die Vorstandsmitglieder trafen sich zur gleichen Zeit im Innenhof der Burg. Unter dem Kommando des

kommandierenden Hauptmann Werner Osing marschierten dann der Spielmannszug Gemen, der Velener Musikverein und das Offizierskorps zum Empfang des Königspaares zur Jugendburg. Der Vorstand, der Diamantkönig, das Silberkönigspaar und die Stabsoffiziere mit ihren Adjutanten hatten schon Aufstellung auf der Eingangstreppe genommen, als das Offizierskorps in dem Innenhof einmarschierte. Hauptmann Osing konnte Major Volker Dahlhaus melden, dass das Offizierskorps mit Spielmannszug und Musikkapelle pünktlich zum Empfang des Königspaares eingetroffen ist. Nachdem der Major alle begrüßt hatte, inspizierte er die Offiziere auf Sitz der Uniform, der Krawatte, und den Schuhputz. Nach einigen Korrekturen konnte der Major dem Oberst ein vollständig angetretenes Offizierskorps mit 33 Offizieren melden. Der Oberst begrüßte die Offiziere und wünschte allen einen guten Morgen. Jetzt warteten die Angetretenen auf das Königspaar. Mit einem Oltimer wurde das Königspaar Georg Geers und Anna Langela mit dem Präsidenten Günter Schröder vorgefahren. Als die Majestäten und der Präsident sich auf der Treppe aufgestellt hatten, konnte der Oberst dem König Meldung machen. Mit den Klängen des Präsentiermarsches schritten dann das Königspaar, der Präsident und der Oberst die Front der Offiziere ab. Bevor der Oberst zum Empfang in den Rittersaal wegtreten ließ, zückten Fotografen die Kamera für Erinnerungsfotos. Beim Empfang konnte der Präsident den Diamantkönig Bruno Rieken mit seiner Ehefrau Josefine und das Silberkönigspaar Wendelin Menker mit Christel Stewering sowie die amtierenden Majestäten König Georg Geers und Königin Anna Langela begrüßen. Er bedankte sich auch bei dem neuen Hausherrn Burgkaplan Stefan Hörstrup

für die freundliche Aufnahme in den alten ehrwürdigen Räumen der Burg. In einer kurzen Begrüßungsansprache zeigte sich der Burgkaplan von dem Empfang „bei Hofe“, den der Schützenverein mache, sehr beeindruckt und wünschte sich, dass sich auch daran nichts ändere. Bei dem anschließenden Imbiss und Umtrunk informierte sich der Burgkaplan über die Gewohnheiten des Vereins und knüpfte damit sofort neue Kontakte. Um 10.40 Uhr drängte der Major zum Aufbruch, um auch pünktlich zum Frühschoppen im Festzelt zu sein. Der Festzug wurde im Festzelt schon von vielen Gemener, und Besuchern mit Applaus begrüßt. Das Zelt füllte sich schnell, so dass alle Tische besetzt waren. Mit einem Musikstück, gespielt von dem Velener Musikverein, wurde der Frühschoppen eröffnet. Zum Frühschoppen konnte der Präsident den Bürgermeister Rolf Lührmann, unsere Ortsvorsteherin Ursula Zurhausen, und die Gemener Geistlichkeit, den ev. Pastor Giseler Werschkull, den kath. Pastor Michael Ehlert und Burgkaplan Stefan Hörstrup begrüßen. Weiterhin begrüßte er den Ehrenpräsidenten Heiner Storcks und die Ehrenmitglieder Werner Elskamp, Franz-Josef Böing und Egon Stroick. Alle Vertreter der Gemener Vereine und Nachbarschaften, sowie die Königspaare mit den Vertretern der benachbarten Schützenvereine hieß der Präsident herzlich willkommen. Ganz besonders begrüßte Präsident Schröder die Ehrengäste, den Diamantkönig Bruno Rieken mit seiner Ehefrau Josefine Rieken geb. Roleff, das Silberkönigspaar Wendelin Menker und Christel Stewering und das amtierende Königspaar Georg Geers mit Anna Langela. Das Goldkönigspaar Dr. Benno Lühl und Lina Kipp sind leider schon verstorben. Nach der Begrüßung waren die gut aufgelegten Musiker wieder gefordert, die Besucher des Frühschoppens zu unterhalten. Traditionell wurden hier beim

Frühschoppen auch Orden und Ehrenzeichen vergeben. Als erster wurde König Georg Geers mit dem Königsorden von 2009 ausgezeichnet. Auch Königin Anna Langela erhielt den Königinnenorden 2009 von Vizepräsident Christoph Weddeling angesteckt. Diamant- und Silberkönig erhielten den Bronzenen Schützenteller des Bürgerschützenvereins. Selbstverständlich bekamen die Frauen auch einen Blumenstrauß überreicht. Das Vorstandsmitglied Peter Gilleßen und Hauptmann Paul Rottstegge wurden mit dem Verdienstorden mit Urkunde des Bürgerschützenvereins Gemen ausgezeichnet. Einen Orden bekamen die Vorstandsmitglieder Jürgen Burhoff und Werner Koop für 20-jährige Vorstandsarbeit. Auch die Offiziere Johannes Gehling 40 Jahre, Heiner Lechtenberg 20 Jahre, Werner Alferding 20 Jahre und Ralf Häling 15 Jahre bekamen für die geleistete Offiziersarbeit einen Orden. Hauptmann Johannes Gehling bekam von dem Offizierskorps als Anerkennung für seine geleistete Arbeit den Ehrendegen des Offizierskorps überreicht. Die Stabsoffiziere beförderten Oberleutnant Heiner Lechtenberg zum Hauptmann, Philipp Gehling wurde zum Oberleutnant, Dennis Menker und Thomas Hermann wurden zum Leutnant befördert. Nach dem offiziellen Teil war noch Zeit für persönliche Gespräche bei guter Unterhaltungsmusik. Am Sonntagnachmittag traten 323 Schützen zur Parade und Umzug bei bestem Wetter auf dem Reiterplatz an. Nachdem die drei Kutschen mit dem Königspaar, Ehrendamen, Diamant- und Silberkönigspaar vorgefahren und auf dem Podium aufgestellt genommen hatten, wurden sie von Präsident Günter Schröder begrüßt. Der Präsident stellte den hundertern Besuchern, die extra zur Parade gekommen waren, noch einmal die Majestäten König Georg Geers und

Königin Anna Langela, sowie die Ehrenpaare Alisha Recker mit Sascha Kolodziej, Eva Rohls mit Tim Schwarzer, Laura Forst mit Marcel Schmitz sowie Christin Jägers mit Paolo Alduk vor. Auch der Diamantkönig Bruno Rieken sowie das Silberkönigspaar Wendelin Menker und Christel Stewering stellte der Präsident den Besuchern vor. Im Anschluss bat er alle Anwesenden mit einzustimmen und das Königspaar, die Jubelpaare und die Ehrenpaare noch einmal hochleben zu lassen. Jetzt übernahm der Major wieder das Kommando. **Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte forderte der Major die drei Spielmannszüge und die drei Musikkapellen auf, vor dem Podium Aufstellung zu nehmen, um gemeinsam ein Musikstück zu Ehren des Königspaares und allen Anwesenden zu spielen. Unter der Leitung des Tambourmajors Werner Bockwinkel vom Gemener Spielmannszug wurde der Marsch „Preußens Gloria“ gespielt. Als Dankeschön für ihre Darbietung erhielten die Musiker einen Riesenapplaus vom Königspaar und den Zuschauern.** Als die Musiker ihren alten Platz zwischen den Kompanien wieder eingenommen hatten, konnte der Major den Befehl „Parademarsch“ geben. Mit den Klängen des Präsentiermarsches strengten sich die Schützen an, vor dem Königspaar und den vielen Besuchern einen ordentlichen Stehschritt zu machen. Beim anschließenden Umzug konnten sich das Königspaar, die Ehrendamen und die Jubelpaare sich von den tausenden Zuschauern, die an den Straßen standen, zujubeln und feiern lassen. **In diesem Jahr durfte zum ersten Mal das Silberkönigspaar mit der Kutsche zur Parade vorfahren, auf dem Podium Platz nehmen und in der Kutsche am Umzug teilnehmen.** Das Königspaar hatte seine Gäste zu 19.00 Uhr zum Königsball eingeladen. Treffpunkt war das Elternhaus von

unserem König das Gasthaus Geers. Hier haben sich dann um die 600 geladene Gäste getroffen, um gemeinsam mit dem Königspaar und den Ehrenpaaren in dem Thronzug zum Königsball im Festzelt zu ziehen.

Im Festzelt hatte der Festwirt Rüdiger Düking alles bestens vorbereitet. Nachdem alle ihren Platz gefunden und das Königspaar beglückwünscht hatten, forderte die Musik das Königspaar auf, den Königsball mit einem Ehrentanz zu eröffnen. Das Königspaar mit der Throngemeinschaft zogen jetzt mit viel Applaus der Gäste zur Tanzfläche. Vorstand und Offiziere eilten nun mit ihren Damen auch zur Tanzfläche. Hier bildeten dann Vorstand und Offiziere einen Kreis um die Tanzfläche. Mit einem Walzer eröffnete dann das Königspaar den Königsball. Beim zweiten Tanz reihten sich die Ehrenpaare mit ein, anschließend kamen auch der Vorstand und die Offiziere dazu. Nach den Tänzen ließen die Musiker mit einem dreifachen „Hoch“ die Majestäten noch einmal hochleben. Einige Offiziere waren schnell zur Stelle, um das Königspaar für den Königskuss auf die Schultern zu heben. Unter großem Beifall kam der König dieser Aufforderung gerne nach. Der König konnte anschließend, nach dem offiziellen Teil die schwere Königskette gegen die Tanzkette tauschen. Jetzt wurde der Königsball zur Party umbenannt. Zum Auftakt der Party lud die Showband „Valentino“ das Königspaar auf die Bühne, um von hier aus die Stimmung ihrer Gäste anzuheizen. Die Majestäten verstanden es mit Unterstützung ihrer Ehrenpaare und der Musikband eine ganz ausgelassene Stimmung zu erzeugen, die bei den meist jüngeren Gästen bestens ankam. Als die Musiker gegen zwei Uhr Feierabend machen wollten, protestierten aber die feiernden Gäste und forderten Zugaben. Nach mehreren Zugaben hieß es Abschied nehmen. Viele Freunde des Königspaares

brachten dann das Königspaar nach Hause um hier noch einen Abschiedsdrink zu nehmen. Da die Sonne schon aufging verabschiedete der König seine Gäste mit der Aufforderung, dass sie um 10.00 Uhr alle wieder am Reiterplatz antreten müssten um ihn, als amtierender König, bei seinem letzten Weg zur Vogelstange zu unterstützen.

Der Montag 2010

Da sich in der Nacht zu Montag das Wetter verschlechtert hatte und es anfang zu regnen und für den Montag sehr schlechtes Wetter gemeldet war beschloss der Krisenstab um 7.00 Uhr mit Vizepräsident Christoph Weddeling, Oberst Ludger Meinhardt, Major Volker Dahlhaus, Fachoffizier Markus Tembrink und Festwirt Rüdiger Düking am Montagmorgen das Vogelschießen nicht im Sternbusch, sondern am Festzelt stattfinden zu lassen. Jetzt wurde alles in die Wege geleitet damit das Vogelschießen reibungslos am Festzelt stattfinden konnte. Trotz des schlechten Wetters machte sich der Spielmannszug schon um 7.00 Uhr auf den Weg durch Gemen um die Schützen zu wecken. Um 10.00 Uhr konnte Major Dahlhaus dem Oberst Meinhardt melden, dass das Bataillon mit 302 Schützen zum Vogelschießen angetreten ist. So zog dann das Bataillon statt in den Sternbusch zum Festzelt. Hier verabschiedete der Präsident das Königspaar und bedankte sich für die schönen Feste des letzten Jahres und den gestrigen Abschlussball ihrer Regentschaft. Am Schluss seiner Ausführungen forderte er alle auf mit ihm einzustimmen und das Königspaar und seine Ehrenpaare zum letzten Mal „hochleben“ zu lassen. In der Zeit, wo der Präsident die Schießbestimmung bekannt gab, bekam der Schützenvogel seinen Platz im Kugelfang und wurde von Vogelbauer

Dieter Pöpping dort befestigt. Als der Kugelfang seine Höhe erreicht hatte, spielte die Musik einen Tusch und der Major konnte dann das Bataillon wegtreten lassen. Bei Abgabe des Gewehres erhielt jeder Schütze acht Getränkemarken. Um den vielen Gästen im Zelt einen guten Blick auf die Vogelstange zu ermöglichen, wurden rasch Beamer und Leinwand aufgebaut, um das Schießen per Kamera ins Zelt zu übertragen. Der erste Schuss auf den Schützenvogel gehörte dem Schützenkönig Georg Geers, den zweiten Schuss absolvierte seine Königin Anna Langela. Weil die ersten 100 Schuss mit leichter Munition geschossen wurden, erhöhte sich die Chance der hinteren Schützen, die sich in die Reihe angestellt hatten, um eine der Insignien abzuschießen. Es dauerte eine Weile, bis den Vogel seine 3 Insignien hergab. Die glücklichen Schützen waren: Thomas Bockwinkel schoss das Zepter ab, Uwe Forst sicherte sich den Reichsapfel und Lukas Rottstegge schoss die Krone ab. Nach dem 179. Schuss um 12.30 Uhr wurde eine Schießpause von 30 Minuten eingelegt. Nach der Schießpause standen Hendrik Meinhardt, Manfred Beckmann, Karl-Heinz Wedmann und Jens Kamperschröer bei Schießmeister Eberhard Klett zur Restvogelbeseitigung an. Und es wurde eine knackige, aber spannende, Sache. Nachdem jeder Schütze schon 15 Schuss abgegeben hatte, brandete beim 16. Schuss von Karl-Heinz Wedmann schon Jubel auf aber der Rest des Schützenvogels wollte noch nicht von der Stange fallen. Der nachfolgende 16. Schuss von Manfred Beckmann um 13.25 Uhr ließ den Rest des Vogels auf die feuchte Plane unter der Vogelstange fallen und machte den Schützen mit dem 241. Schuss zum diesjährigen König der Gemenen Bürgerschützen. Sofort haben sein Mitbewerber Hendrik Meinhardt und

Hauptmann Markus Tembrink den neuen König auf die Schultern gehoben und zum Thron im Festzelt getragen. Auch seine Königin Heike Heming wurde mit großem Jubel zum Thron getragen. Die Ehrenpaare des Königspaars Sabine Beckmann mit Klemens Heming, Elisabeth und Norbert Klein Ridder, Magdalene Bockwinkel mit Klaus Spieker und Stephanie Limberg mit Stephan Unkrig waren auch sofort zur Stelle. Auf dem Thron wurden die neuen Majestäten vom Präsidenten und dem noch amtierenden Königspaar Georg Geers und Anna Langela empfangen. Hier wurde der Regierungswechsel mit der Übergabe der Königskette an den neuen Regenten Manfred Beckmann vollzogen. Auch Königin Anna krönte ihre Nachfolgerin Heike Heming mit dem Königinnendiadem. Präsident Schröder ließ hier zum ersten Mal das Königspaar hochleben. Am Nachmittag war es trocken. Die Parade und der anschließende Umzug fanden wie üblich statt. Um 16.00 Uhr forderte der Major alle Schützen auf, im Zelt anzutreten um dann zur Parade auf den Reiterplatz zu marschieren. Als die Schützen angetreten waren, schritten König und Präsident die Front der Schützen ab. Auf dem Reiterplatz waren sich trotz des schlechten Wetters mehrere Hundert Schaulustige gekommen. Der Vizepräsident Christoph Weddeling hatte die ehrenvolle Aufgabe, der Königin und ihren Ehrendamen beim Aussteigen aus den Kutschen behilflich zu sein. Der Präsident ließ den Kampf an der Vogelstange um die Königswürde noch einmal Revue passieren und stellte den Schaulustigen nochmal das Königspaar Manfred Beckmann und Heike Heming vor. Auch die Ehrenpaare Sabine Beckmann mit Clemens Heming, Elisabeth und Norbert Klein Ridder, Magdalene Bockwinkel mit Klaus Spieker und Stephanie Limberg mit Stephan Unkrig stellte er der

Bevölkerung vor. Als erste Amtshandlung zeichnete der König die drei besten Schützen Thomas Bockwinkel, Uwe Forst und Lukas Rottstegge mit einem Orden aus. Danach übernahm der Major das Kommando und er forderte den Spielmannszug Gemen und den Velener Musikverein auf, für die Parade Aufstellung zu nehmen. Mit dem Befehl „Parademarsch“ und ein um 80 Schützen geschrumpftes Bataillon zeigte dem Königspaar, dass sie noch einen guten Paradeschritt zeigen konnten. Nach der glanzvollen Parade konnte sich das Königspaar und die Ehrendamen beim Umzug von der Bevölkerung und den vielen Besuchern, die an den Straßen standen, feiern lassen. Zum Abholen der Majestäten für den Krönungsball trafen sich die geladenen Gäste beim König am Pelzeresch. Hier stimmte die Musikkapelle beim Umtrunk die Gäste schon auf einen stimmungsvollen Abend ein. Um 20.00 Uhr befahl der Major den Abmarsch zum Festzelt. An den Straßen standen Hunderte Menschen, besonders an der rechten Seite, um den Thronzug zu sehen. Das Interesse der Frauen war natürlich die Kleider der Königin und der Ehrendamen. Auch die Kleider der Damen von den Vorstandsmitgliedern und Offizieren wurden begutachtet. Als alle Gäste das Königspaar und die Ehrenpaare beglückwünscht hatten und wieder auf ihren Platz waren, forderte die Showband „Valentino“ das Königspaar zum Throntanz auf. Zum Ehrentanz der Majestäten hatten Vorstand und Offiziere mit ihren Frauen einen Kreis um die Tanzfläche gebildet, um im Takt der Musik mit zuklatschen. Nach den Ehrentänzen der Throngemeinschaft stimmte die Musik das Lied „Hoch soll’n sie leben“ an und ließ im Anschluss das Königspaar „hochleben“. Die schnelle Truppe der Offiziere war wieder zur Stelle, um das Königspaar auf die Schultern zu heben:

Für den Königskuss. Mit einem Tusch der Musik kam König Manfred der Verpflichtung nach, seiner Königin einen majestätischen Kuss zu geben. Um 22.30 Uhr zog es alle auf den Kirmesplatz, um sich das Feuerwerk anzusehen. Nach dem Feuerwerk sorgte die Showband „Valentino“ dafür, dass das Königspaar und sein Thronfolge den Krönungsball in vollen Zügen genießen konnten. Von der Bühne aus brachte die Throngemeinschaft ihre Gäste in Stimmung. Die Musiker freuten sich, dass alle so toll mitmachten, um zum passenden Zeitpunkt noch eine Schuppe Kohlen mehr aufzulegen. So wurde bis zum Sonnenaufgang im Festzelt gefeiert. Wer kein Ende finden konnte, zog mit dem Königspaar zum König, um dort mit Spiegelei und Bier das Fest ausklingen zu lassen.

Der Dienstag 2010

Das Orga-Team hatte wieder ganze Arbeit geleistet und die große Waage für das Aufwiegen des Ärpelkönningspaars aufgestellt. Die Junggesellen hatten sich etwas Neues einfallen lassen. Vor dem Aufwiegen auf dem Holzplatz holten die Junggesellen das Ärpelkönningspaar Paolo Alduk und Lisa Sassowski von zu Hause mit einem Planwagen ab und chauffierten sie durch Gemenkrückling. Musik und reichlich Getränke aller Art hatten sie mit an Bord. Nach der schönen Spazierfahrt kam das Ärpelkönningspaar hoch zu Ross ganz majestätisch auf den Holzplatz geritten. Aus den Lautsprechern erklang die passende Musik, die der Moderator ausgesucht hatte. Als das Ärpelkönningspaar von den Pferden abgesessen hatten, schritten sie zur Waage, um darauf Platz zu nehmen, um sich aufwiegen zu lassen. Sie hatten, um ihr Gewicht zu erhöhen, statt Gold reichlich Kartoffelschmuck umgehangen. Jetzt konnte die Prozedur mit dem Aufwiegen

beginnen. Moderator Hendrik Meinhardt moderierte ganz souverän die Spiele, die sich das Orga-Team ausgedacht hatte. Es mussten viele Fragen richtig beantwortet und manches Spielchen gemacht und gelöst werden bis genügend Wasser im Fass war. Hendrik hat während dieser Prozedur, bis sich die Waage neigte, die Besucher gut und amüsant unterhalten. Auch das Königspaar Manfred Beckmann und Heike Heming wurden von Moderator Hendrik Meinhardt bei den Spielchen mit eingebunden. Die Oberen des Vorstandes und der Offiziere mussten bei den Spielen auch mitmachen. Nachdem sich die Waage geneigt hatte, konnten alle Anwesenden das Bier und die anderen Getränke zum halben Preis genießen. Marc Henkel war wieder der Würstchengriller und bot Bratwurst mit Brötchen zum Preis von zwei Euro an. Er konnte einen riesigen Absatz verbuchen. Präsident Günter Schröder betätigte sich als Luftballonkünstler und verzierte manches Haupt mit lustigen Figuren.

Gegen 18.00 Uhr sorgte der Major dafür, dass eine Parade, an der alle teilnehmen mussten, angeführt vom amtierenden Königspaar, zu Ehren des Ärpelkönningspaars gemacht wurde. Nach 20.00 Uhr lichteten sich die Reihen, als viele junge Eltern mit ihren Kindern nach Hause gingen. Vier Tage Gemener Schützenfest feiern forderte den meisten große Kondition ab. Trotzdem: die junge Generation wollte noch mal richtig Party machen. So hatte es auch Moderator Hendrik nicht schwer, noch mal richtige Stimmung auf den Holzplatz zu bringen. Als gegen 23.30 Uhr das letzte Bier gezapft und die Bierhähne hochgedreht wurden, neigte sich das diesjährige Schützenfest dem Ende zu. Ohne zu murren, gingen dann die letzten Schützen nach Hause und sie freuten sich auf das wohlverdiente Bett.

Nachlese 2010

In diesem Jahr gab es sechs Vorstandssitzungen des Gesamtvorstandes. Alle Offiziere trafen sich sechs Mal zu einer Offiziersbesprechung. Vorstand und Offiziere trafen sich zweimal zu einer gemeinsamen Besprechung. Der Schützenverein nahm am Besenitag "Durch uns bleibt Gemen sauber" teil. Am Volkstrauertag nahm der Schützenverein mit dem Fahnenzug teil. Der Vorstand mit Frauen traf sich zur Weinprobe. Gemeinsam brachten sie dem Königspaar ihr König/in-Schild. Die Vorstandsfrauen radelten eine gemeinsame Fahrradtour. Die Vorstandsmitglieder traten ebenfalls kräftig in die Pedale. Es war eine harmonische Fahrradtour. Die Offiziere feierten mit ihren Frauen ein Sommerfest. Die Offiziersfrauen machten auch eine Fahrradtour. Die Junggesellen veranstalteten versuchsweise eine Ärpelparty im Haus Buchmann. Eine feuchtfröhliche Planwagenfahrt der Junggesellen wurde mit großem Erfolg durchgeführt. Die dritte und vierte Kompanie veranstaltete ein Biwak auf der Schützenwiese im Sternbusch. Die Senioren mit ihren Frauen genossen eine Busfahrt. Die Seniorenschützen veranstalteten auch eine Fahrradtour mit anschließendem Grillen. Eine Adventsfeier für die Senioren mit Frauen war im Dezember. Gemeinsam nahmen Vorstand, die Throngemeinschaft und Offiziere am Samstagabend am Borkener Schützenfest teil. Das Winterfest wurde gemeinsam mit dem Königspaar und den Ehrenpaaren gefeiert. Auch dieses Jahr muss man den vielen ehrenamtlichen Helfern danken. Ohne sie wäre so ein Schützenfest in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen. Der Schützenverein war auch in diesem Jahr wieder auf die Hilfe von unseren Feuerwehrmännern

angewiesen. Auch ihnen sagen wir Danke für eure Hilfe.

Das Orga-Team der Junggesellen hat auch in diesem Jahr wieder ihre Aufgaben sehr gut erledigt. Ihre Planwagenfahrt erfreut sich bei den Junggesellen immer größerer Beliebtheit. Die Organisation des Ärpelkönigsausschwerfen beim Üben und das Aufwiegen des Ärpelkönigspaares am Dienstag haben sie hervorragend gemeistert. Dafür habt ihr ein Lob und ein Dankeschön verdient.

Die Organisatoren des Biwaks der dritten und vierten Kompanie gehört ein Dankeschön. Ihr habt mit viel Elan einen tollen Nachmittag mit toller Unterhaltung und für den Schützenverein kostenneutral organisiert. Dank an unsere Schützen für die Teilnahme an allen Umzügen. Damit habt ihr dafür gesorgt, dass das Ansehen unseres Schützenvereins in der Öffentlichkeit sehr gut ist.

Ein Todesfall.

Am 21. August 2010 starb im Alter von 80 Jahren Paul Friß. Paul Friß war von 1977 bis 2007 Kassenprüfer des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Gemen 1470 e.V. Er hat dieses Amt mit viel Fachwissen und Genauigkeit ausgeführt. Als geborener Gemen war er mit seiner Heimatgemeinde sehr verwurzelt. Paul hat viel Geschichtliches aus den früheren Jahrhunderten von Gemen aufgearbeitet.

Veränderungen im Jahr 2010

Schützenfest Üben:

Der Bürgerschützenverein und die Volksbank Gemen spendeten der Feuerwehr Borken, Löschzug Gemen, einen Defibrillator.

Der Defibrillator ist an den Schützenfesttagen im Zelt und auch an der Vogelstange deponiert und einsatzbereit.

Schützenfest Sonntag:

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte forderte der Major die drei Spielmannszüge und die drei Musikkapellen auf, vor dem Podium Aufstellung zu nehmen, um gemeinsam ein Musikstück zu Ehren des Königspaares und allen Anwesenden zu spielen. Unter der Leitung des Tambourmajors Werner Bockwinkel vom Gemener Spielmannszug wurde der Marsch „Preußens Gloria“ gespielt. Als Dankeschön für ihre Darbietung erhielten die Musiker einen Riesenapplaus vom Königspaar und den Zuschauern

Schützenfest Sonntag:

In diesem Jahr durfte zum ersten Mal das Silberkönigspaar mit der Kutsche zur Parade vorfahren, auf dem Podium Platz nehmen und in der Kutsche am Umzug teilnehmen.

© Franz-Josef Böing